Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 15 (1939-1940)

Heft: 13

Rubrik: Humor = Humour

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

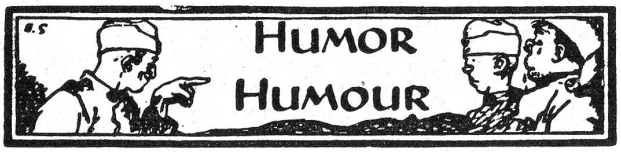
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Pflichtgefühl

«Was tuescht au du do?»
«Sie hei vergässe, mich im 1918 abzlöse.»

Ulkiger Zeitvertreib

Bös hereingelegt wurde ein Angehöriger der schweren Infanteriewaffe. Neben der Ruhe und dem Essen gibt es für den Soldaten nämlich noch andere wichtige Dinge, zum Beispiel die Post und — die Liebe. An einem regnerischen, langweiligen Sonntagnachmittag kamen nun ganz Schlaue auf die Idee, einige Heiratsinserate in den Zeitungen zu beantworten, um gleichzeitig die Postfrequenz zu erhöhen. Eines Mittags bekam nun der fragliche Kanonier einen Brief: Er stutzte, wurde rot und zeigte zugleich Freude. Der junge Mann hat Antwort auf eine seiner Offerten erhalten. Freudestrahlend zeigte er den Brief, in dem sich ein rüstiges 54jähriges Fraueli, Mutter von drei Kindern, Besitzerin von vier Schweinen und einem Esel (ob sie wohl einen zweiten sucht?) heiratslustig zeigt. Soweit wäre alles in Ordnung gewesen, wenn die Briefschreiberin nicht die Hebamme des Heimatsortes unseres Kanoniers gewesen wäre. Das war fatal. Er wollte unverzüglich abschreiben und feststellen, daß er mit der Heiratsannonce nichts zu tun habe. Es dauerte immerhin anderthalb Tage, bis unser Köbi endlich merkte, daß er von seinen Kameraden verulkt worden war, daß Zivilbriefe nicht den Stempel der Feldpost tragen und die Adresse der in Frage stehenden Frau aus dem Telephonbuch stammte. Daß sich die ganze Kompanie über diesen Streich köstlich amüsierte, versteht sich am Rand. *Fourier Laux.*

Bei **KOPFWEH, RHEUMA, ZAHNWEH**
hilft dem Wehrmann das Schweizer Präparat
Contra-Schmerz in allen Apotheken. 12 Tabl. Fr.1.80

Taktschritt

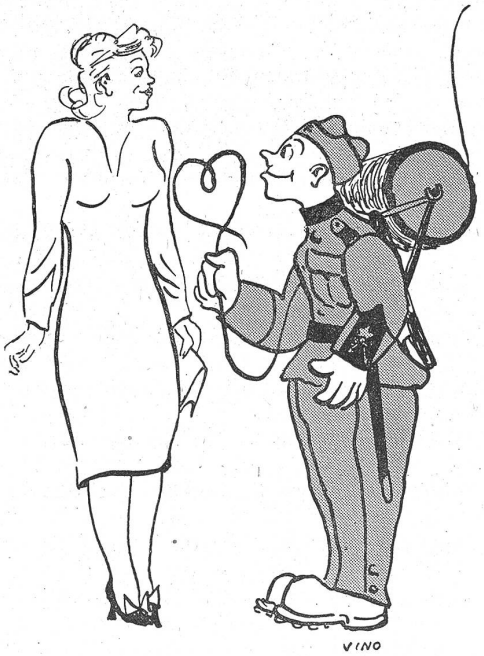
Die beiden Wörter SCHRITT und TAKT
(wie klingt das in den Ohren!),
die schlossen einen Freundschaftspakt:
Der TAKTSCHRITT war geboren!

Fehlt es am Schneid dem Füsilier,
dann muß er TAKTSCHRITT klopfen,
sonst ist er halb, so wie ein Bier
mit Malz nur, ohne Hopfen.

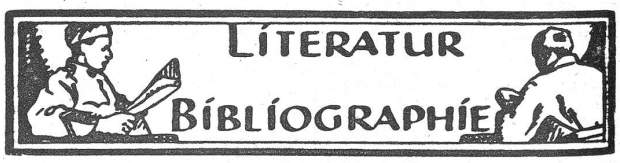
Wann ist er stolz und elegant
der Füsel, wann ästhetisch?
Wenn er im TAKTSCHRITT, Blick gebannt,
marschieret majestätisch!

Doch Winkelried zu seiner Zeit,
er machte wohl die Gasse
im TAKTSCHRITT nicht, dennoch bimeid
nicht weniger mit Rasse!!

Vino.



Der Telephönler: «Fräulein, wie wär's mit emene chlinere Zivil-Aschluß?»



Zwei Bücher über General Dufour

General Dufour 1787—1875. *Ed. Chapuisat.* Morgarten-Verlag, Zürich 1940.

General Dufour als Heerführer.. *Otto Weiß.* Gewalten und Gestalten schweiz. Geschichte. Bd. II. A. Francke A.-G., Bern.

Die beiden Werke kommen im rechten Augenblick: Dufour, der erste große eidgenössische General, der wundervolle Cha-